

Umweltbewusstes Verhalten in den öffentlichen Pflichtschulen und Berufsschulen der Stadt Wien

(29. Jänner 2014)

1. Wichtige Umweltschutz-Tipps für Schulleitung, LehrerInnen, FreizeitbetreuerInnen und SchülerInnen

Ziel ist, allen in der Schule Tätigen bewusst zu machen, wie einfach und effizient manche Maßnahmen zum Schutze unserer Umwelt sind.

1.1. Lüften während der Heizperiode:

Gute Luftqualität in den Klassenräumen ist wichtig für das Wohlfühlen, für die Gesundheit und für die Konzentrationsfähigkeit der Anwesenden. Schon nach wenigen Minuten Unterricht steigt der CO₂-Gehalt der Luft im Klassenraum bei geschlossenen Fenstern kontinuierlich an, sodass statt des empfohlenen Richtwerts von 1000-1500 ppm („parts per million“, mg pro kg Luft) oft Werte von 2000-4000 ppm und mehr erreicht werden. Messgeräte zur Veranschaulichung des CO₂-Gehalts können beim Zentralausschuss der Wiener PflichtschullehrerInnen im Stadtschulrat ausgeliehen werden (E-Mail Kontakt: za-landeslehrer@ssr-wien.gv.at). Abhilfe bei überhöhtem CO₂-Gehalt bringt rasches und zeitsparendes Stoßlüften. Da die Heizung der Räume den größten Anteil an den Energiekosten eines Gebäudes hat, ist das „richtige Lüften“ besonders wichtig: Daher möglichst viele Fenster in regelmäßigen Abständen (mindestens ein Mal pro Unterrichtseinheit) für 2-3 Minuten ganz öffnen.

1.2. Lüften außerhalb der Heizperiode und Sicherheitsaspekte:

- Außerhalb der Heizperiode sollten die Fenster zu Lüftungszwecken während des Unterrichts in gekipptem Zustand bleiben, sodass ständig frische Luft in den Klassenraum strömen kann.
- Zur Vermeidung von Wind- und Wetterschäden sind alle Fenster während der Nacht bzw. außerhalb der Betriebszeiten geschlossen zu halten.

1.3. Kühlschranksbenützung im LehrerInnenzimmer

Durch die richtige Bedienung kann unnötig hoher Stromverbrauch vermieden werden.

- Kontrollieren Sie von Zeit zu Zeit die Temperatureinstellung des Kühlschranks. Ein eingestellter Wert von 1-2 reicht meist völlig aus, um eine Temperatur von 6-7°C im Kühlschrank zu gewährleisten.
- Tauen Sie den Kühlschrank während des Schuljahres regelmäßig ab. Um den Schulkollegen das Abtauen und die Reinigung des Kühlschranks im LehrerInnenzimmer in den Hauptferien zu ermöglichen, ist es unbedingt erforderlich, den Kühlschrank vor Beginn der Hauptferien zu entleeren.

1.4. „Standby-Modus“ vermeiden:

Viele Elektrogeräte verbrauchen auch Strom, wenn sie ausgeschaltet sind. Dieser „versteckte“ Stromverbrauch kann sich pro Jahr auf „zig“ Kilowattstunden summieren. Ein einziges elektrisches Gerät, wie z.B. ein Computerbildschirm, kann in der Zeit, in der es nicht arbeitet, jährliche Stromkosten von € 20,- und mehr verursachen, abgesehen vom Brandrisiko, welches unbeaufsichtigte Elektrogeräte unter Strom immer bergen.

Auch der „Standby-Modus“ verbraucht unnötig Energie, daher Geräte vom Netz nehmen – Empfehlenswert: Schaltbare Steckerleiste verwenden.

1.5. Licht abschalten:

Die Beleuchtung soll fehlendes Naturlicht ersetzen und zu einem guten Aufenthalts- und Lernklima beitragen. Achtlos eingeschaltet bleibende Beleuchtung verursacht jedoch hohe Stromkosten und vergeudet Strom. Zur Veranschaulichung: Zehn nutzlos leuchtende Leuchtstofflampen verbrauchen in zwei Stunden rund 1 Kilowattstunde. Mit derselben Strommenge könnte man 150 Stunden nonstop Radio hören.

- Wenn ausreichend Tageslicht vorhanden ist, soll das Kunstlicht abgeschaltet werden, um Strom zu sparen.
- In nicht benutzten Räumen ist die Raumbeleuchtung grundsätzlich immer auszuschalten.

1.6. Energiesparende Maßnahmen vor Beginn der Hauptferien:

In den Hauptferien bzw. in Zeiten, in denen in der Schule kein Dienstbetrieb ist, soll möglichst auch kein Gerät ans Stromnetz angeschlossen sein.

- Alle nicht unbedingt für den Betrieb notwendigen Elektrogeräte sollen vom Stromnetz getrennt werden.

1.7. Wasser sparen

Wasser ist sparsam zu verwenden (Waschbecken in der Klasse, Küchenbereich, WC-Spülstoptaste und Duschbereiche).

Wichtiger Hinweis: Dessen ungeachtet werden durch die Schulwartin bzw. den Schulwart regelmäßige Spülungen des Trinkwassersystems zur Trinkwasserhygiene durchgeführt.

1.8. Abfälle vermeiden und trennen

- Leitungswasser trinken statt Getränke in (Einweg-)Verpackungen
- Lebensmittelabfälle vermeiden
- Doppelseitig drucken und kopieren: Spart Papier, Gewicht und Platz
- Restmüll und Papier getrennt sammeln
- Qualitativ hochwertige Produkte statt „Wegwerfprodukte“ verwenden
- Kugelschreiber mit austauschbaren Minen, Trockentextmarker, Stifte und Lacke auf wasserlöslicher Basis verwenden

Weitere Hinweise zu Abfallvermeidung und getrennter Abfallsammlung finden Sie im Managementdokument „Abfallvermeidung und getrennte Abfallsammlung in Schulen der Stadt Wien“, siehe

http://puma.lehrerweb.at/fileadmin/puma/redaktion/Documents/PDF/Managementdokument_Abfallvermeidung_Schulen_151104_end-2.pdf.

1.9. Schulveranstaltungen umweltfreundlich organisieren

Schulveranstaltungen haben viele Auswirkungen auf die Umwelt (z.B. Abfall, Energie). Hilfestellung für die umweltfreundliche Planung und Organisation von Schulveranstaltungen bietet die „Checkliste für umweltfreundliche Schulveranstaltungen“, siehe

<http://puma.lehrerweb.at/fileadmin/puma/redaktion/Documents/PDF/veranstaltungscheckliste.pdf>.

2. Infos zu speziellen Aufgabenbereichen in Schulgebäuden

2.1. Abfallwirtschaft

In den Schulen der Stadt Wien werden jedenfalls Papier und Restmüll getrennt gesammelt.

Das Reinigungspersonal erledigt die fachgerechte Entleerung der Abfallbehälter, wenn

- die Abfallarten von den NutzerInnen getrennt gesammelt wurden und
- im Schulgebäude bzw. auf der Liegenschaft die entsprechenden Altstoffgefäße vorhanden sind

Werden zusätzliche Altstoffgefäße benötigt, fordert die Schulleitung bei der MA 56 Fachbereich 5 zusätzliche Gefäße an.

2.2. Reinigung der Räume

Die Auswahl der Reinigungsmittel erfolgt nach den Kriterien von „ÖkoKauf Wien“ (www.oekokauf.wien.at). Das Reinigungspersonal wird von der MA 56 geschult.

2.3. Beschaffung

2.3.1. Beschaffung durch die MA 56 – Fachbereich 2:

Die Beschaffung durch die MA 56 – Fachbereich 2 (über den „Warenkorb“, z.B. Schulhefte, Kopierpapier,..) erfolgt grundsätzlich nach den Kriterien von „ÖkoKauf Wien“.

2.3.2. Beschaffung durch die Schulen selbst:

Sollte es bei der autonomen Beschaffung durch die Schule zu einem allfälligen Beschaffungsgegenstand keine entsprechenden Kriterien von „ÖkoKauf Wien“ geben, so ist selbst auf die Umweltgerechtigkeit der beschafften Waren zu achten.

3. Störungen bei haustechnischen Anlagen:

Störungen oder Gebrechen sind unverzüglich von der Schulwartin / vom Schulwart bei den zuständigen Stellen zu melden.

Nützliche Internetadressen:

- PUMA-Schulen im Lehrerweb.at: <http://puma.lehrerweb.at/einleitung/> oder www.lehrerweb.at und dort auf „PUMA“ klicken.
- "ÖkoKauf Wien": www.oekokauf.wien.at

Anhang: Weitere Energiesparinfos und Umwelttipps

Kaffee und Tee energiesparend zubereiten

Wichtiger Hinweis: Die elektrischen Anlagen in den APS der Stadt Wien sind nicht darauf ausgelegt, dass in jedem Klassenraum Geräte mit hoher elektrischer Leistungsaufnahme angeschlossen werden. Bei Verwendung von Kaffeemaschinen und Wasserkochern ist daher auf die elektrotechnischen Voraussetzungen Bedacht zu nehmen (eigener Stromkreis – Leitungsdimension – Absicherung), da sonst Kurzschluss- und Brandgefahr bestehen. Im Zweifelsfall sind die Schulwartin / der Schulwart bzw. die Objektmanagerin / der Objektmanager der MA 34 zu konsultieren.

Espressomaschinen:

In den Schulen der Stadt Wien sollen möglichst nur effiziente und umweltfreundliche Geräte eingesetzt werden. Folgende Aspekte sollen dabei beachtet werden:

- Bevorzugung von Frischmahlmaschinen
- Vermeidung von (Alu-)Kapselsystemen
- Einsatz von Kaffee aus fairem Handel und möglichst „bio“
- Gemeinsame Nutzung von Geräten
- Trennung der Geräte vom Stromnetz bei Nichtbenützung bzw. bei Dienstschluss
- Auswahl energieeffizienter Geräte mit keinem oder nur sehr geringem Verbrauch im Stand-by. (siehe www.topprodukte.at)
- Geräte mit Abschaltautomatik bevorzugen: Die Zeit bis zum automatischen Abschalten der Espressomaschine soll je nach Nutzungshäufigkeit eingestellt werden. Spätestens bei Betriebsschluss ist die Espressomaschine abzuschalten und möglichst vom Stromnetz zu trennen (z.B. mittels einer schaltbaren Steckerleiste).

Filterkaffeemaschinen:

Sie haben meist eine kleine Heizplatte zum Warmhalten des fertigen Kaffees (Ausnahmen: Kaffeemaschinen mit Thermoskanne!). Auch das Warmhalten verbraucht viel Strom, denn die Heizplatte hat meist eine elektrische Leistungsaufnahme von 800-1000 Watt. Das ist mehr als so mancher Mikrowellenherd an Leistung aufnimmt. Bleibt eine solche Filterkaffeemaschine an jedem Schultag 8 Stunden eingeschaltet, so verursacht sie aufs ganze Schuljahr gerechnet rund 250 kWh (!) an Stromverbrauch. Das ist genauso viel wie eine moderne Kühl-Gefrierkombination pro Jahr verbraucht.

- Vermeiden Sie daher die Warmhaltefunktion der Kaffeemaschine.
- Gießen Sie den fertigen Kaffee in eine Thermoskanne und schalten Sie die Kaffeemaschine gleich wieder aus.

Wasserkocher:

Zum Erhitzen von Teewasser sind elektrische Wasserkocher gut geeignet.

Anschaffung energiesparender Geräte:

Bei der Anschaffung neuer Elektrogeräte soll auf höchstmögliche Energieeffizienz geachtet werden. Das ermöglicht geringe Betriebskosten und schont die Umwelt. Besuchen Sie vor Ihrer Kaufentscheidung die Internetplattform www.topprodukte.at, wo die energiesparendsten Geräte sortiert nach Produktgruppen aufgelistet sind.

Energie sparende Leuchtmittel:

Für Stand- und Tischleuchten sollen möglichst energiesparende Leuchtmittel (z.B. LED-Lampen) verwendet werden.

Ergänzende Informationen

- **Programm Umweltmanagement im Magistrat der Stadt Wien (PUMA).**

Mit dem Programm PUMA soll im gesamten Magistrat der Stadt Wien Umweltmanagement eingeführt und betrieben werden. Durch geeignete organisatorische Maßnahmen werden in allen Bereichen kontinuierliche Verbesserungen sowie Kosteneinsparungen sichergestellt. Wichtige Handlungsbereiche von PUMA sind Energie, Mobilität, Beschaffung und Abfall. PUMA ist ein Leitprogramm des Klimaschutzprogramms der Stadt Wien. Für mehr Informationen siehe <https://www.wien.gv.at/klimaschutz/programm/puma/>

- **"ÖkoKauf Wien"**

Die Stadt Wien gibt jährlich rund fünf Mrd. Euro für den Einkauf von Waren und Dienstleistungen aus. Bei diesen Beschaffungsvorgängen wird anhand von Kriterienkatalogen und Richtlinien von "ÖkoKauf Wien" auf die Umweltverträglichkeit der Produkte und Leistungen geachtet. "ÖkoKauf Wien" ist ein Leitprogramm des Klimaschutzprogramms der Stadt Wien. Für mehr Informationen siehe <http://www.oekokauf.wien.at>

- **Klimaschutzprogramm der Stadt Wien (KliP Wien)**

Die Stadt Wien hat sich zum Ziel gesetzt, die Emissionen an Treibstoffgasen, vor allem CO₂, zu reduzieren. Die KliP Maßnahmen der Wiener Stadtverwaltung umfassen eine Reihe von Maßnahmenprogrammen zur Emissionsreduktion. Für mehr Informationen siehe <http://www.wien.gv.at/umwelt/klimaschutz/programm>

- **Städtisches Energieeffizienz Programm**

Mithilfe des SEP soll bis 2015 in Wien der vorhergesagte Anstieg des Energieverbrauchs von 12 auf 7 Prozent gesenkt werden. Das SEP konzentriert sich auf verbraucherseitige Energieeffizienzmaßnahmen. Die Herausforderung besteht darin, den Trend des weiter steigenden Energieverbrauchs ohne Einbußen in der Lebensqualität zu verlangsamen. Einerseits kann dies durch eine Verbesserung der Endenergieeffizienz erreicht werden, andererseits durch eine Veränderung des Verhaltens der Energie-KonsumentInnen. Für mehr Informationen siehe <http://www.sep.wien.at/>

Erstellt am: 29. Jänner 2014
von: PUMA-Schulen Steuerungsgruppe

Web-Links aktualisiert am 26. September 2016

Kontakt: Mag. Dominik Schreiber
Wiener Umwelthanwaltschaft
dominik.schreiber@wien.gv.at